Wochengedicht von Ulrich Weber : wir - bei den Grossen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 49

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir – bei den Grossen

Von Ulrich Weber

Wir sind ja nur ein kleines Land,
doch leisten wir stets allerhand,
dank unsern Geisteskräften
und schlauen Geldgeschäften.
Wir halten Fremde dabei gern
und Fremdeinflüsse von uns fern.

Wir haben Kul- und Konjunktur,
die Welt läuft oft nach Schweizer Uhr,
wir liefern sehr viel Käse,
Know-how und Heugebläse.
Vorn sind wir auch besonders dort,
wo Schnee mitspielt, im Wintersport.

Nun ist ein weit'rer Schritt vollbracht,
im Tennis zu den besten acht
ist Hlasek vorgestossen.
Jetzt spielt er mit den Grossen.
Was längstens ja schon fällig war:
Die Schweiz hat einen Tennis-Star.

Sein Name tönt so forsch und frisch,
vor allem auch echt schweizerisch.